

Milchbauern leiden unter der großen Hitze

RHEIN-SIEG-KREIS. „Die Milchbauern bei uns haben zurzeit die größten Probleme mit der Trockenheit“, berichtet Theo Brauweiler, Vorsitzender der Kreisbauernschaft. Nach der ersten Ernte auf den Wiesen sei der zweite Schnitt durch fehlenden Niederschlag mager gewesen. „Jetzt muss wegen der Hitzekrise Futter hinzugekauft werden.“ Betroffenen sind rund 70 Betriebe mit 14 000 Milchkühen.

„Nach dem Niedergang des Abnahmepreises für Milch im Jahr 2016 von 20 Cent pro Liter sind bei vielen Bauern keine finanziellen Reserven mehr vorhanden“, berichtet Rainer Buhrandt, Spezialberater Landwirtschaft bei der VR-Bank Rhein-Sieg.

Der Milchpreis sei 2017 zwar auf 34 Cent pro Liter gestiegen, bei vielen Höfen fehle es jedoch an Liquidität. Rund 220 Landwirte im Kreisgebiet sind Kunde bei der Bank. Mit einem Sonderkreditprogramm soll jetzt geholfen werden. „Zur Not können auch Zinsen für laufende Verbindlichkeiten gestundet werden, wenn es möglich ist“, sagt der Banker. Wie hoch der Bedarf genau ist, kann er noch nicht sagen. Dies komme auf die persönliche Situation an. (vr)